



VINDOBONA VEREINS- NACHRICHTEN 1/2018 März

Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona

Inhalt

Vereinsneuigkeiten

Brief des Obmanns

In eigener Sache

Vindobona im Netz

Termine & Einladungen

Philatelie

1850-1864 Aufruf –
Rekostempel-Katalog

1850 Triest-Neapel

1850-1864 Müller
unbekannt, Nachtrag 1

1850 Bahnhof Brunn

1886 Weitgereister Brief

1898 Ersatz-Nachnahme-
Postanweisung

1922-1925 Ganzsachen
Quadratischer Adler



Impressum:

Österreichischer Philatelistenclub Vindobona, z.H. Günther Stellwag, Postgasse 1, 2620 Neunkirchen, Österreich
Konto Nr: PSK IBAN: AT13 6000 0000 0786 0700, BIC: OPSKATWW

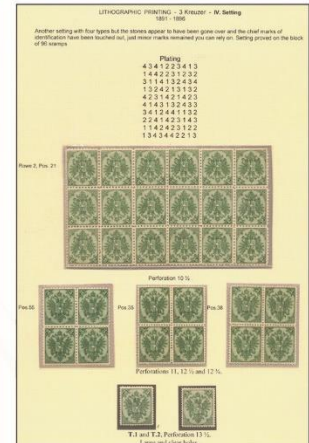
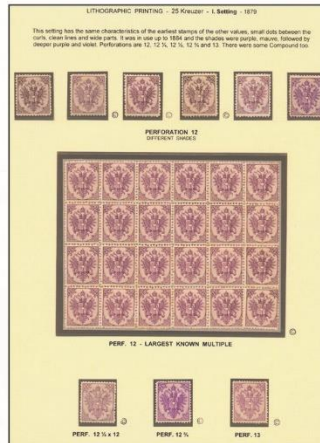
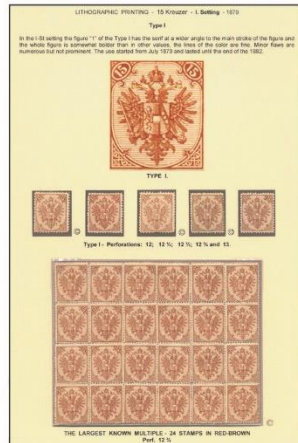
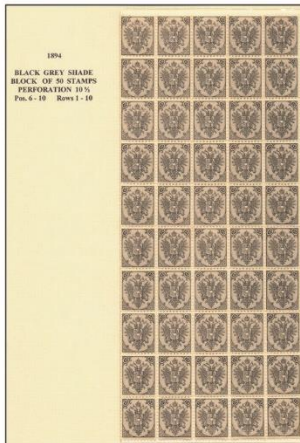
Gesamter Inhalt: © 2018 by VINDOBONA



DAS HIGHLIGHT UNSERER 31. AUKTION

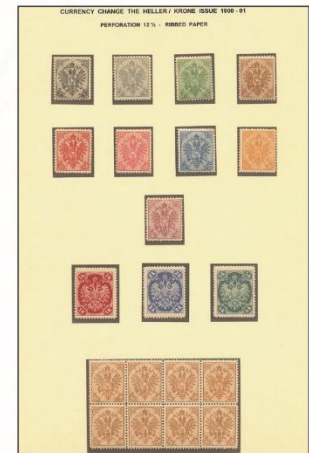
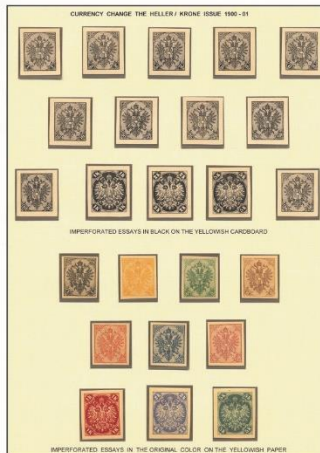
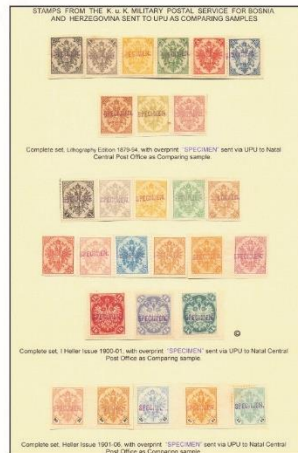
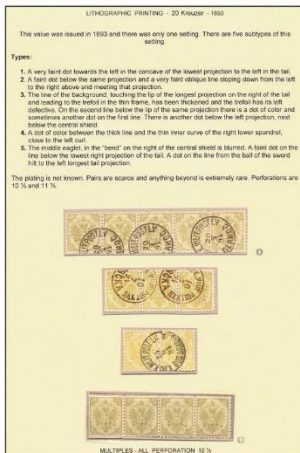
Die berühmte GROSSGOLD-Sammlung von Dr. Nino MARAKOVIC!

Jetzt mitbieten bis **4. März 2018** unter www.merkurphila.at!



Nr. 1191 - Bosnien-Herzegowina, 1879, Hauptteil der GROSSGOLD-Sammlung von Dr. Nino MARAKOVIC Steindruckausgabe auf insgesamt ca. 73 Ausstellungsblättern, mit vielen der größten bekannten Einheiten, viele unikale Zähnungsabarten, alles Gehaltvolle attestiert, die 12 Scans geben nur exemplarische Seiten wieder, meist Prachterhaltung! Eine SCHATZKAMMER für den Bosnien-Spezialsammler! KW ca. 100.000 € - Ruf: 16.000 €

Viele weitere SAMMLUNGSTEILE MARAKOVIC finden Sie in unserer Auktion unter der Kategorie **Österreich - Bosnien & Herzegowina**



SCHENKEN AUCH SIE UNS IHR VERTRAUEN! LIEFERN SIE BEI UNS EIN - BESTE KONDITIONEN!

Merkurphila GmbH
Hasenauerstrasse 46 | A-1190 Wien
Tel: +43 (0)1/23 683 27 | E-mail: office@merkurphila.at

WWW.MERKURPHILA.AT

Brief des Obmanns

Günther Stellwag



Liebe Mitglieder und Freunde der VINDOBONA!

Vindobona-Mitglieder waren bei vielen philatelistischen Höhepunkten des Jahres 2017 federführend beteiligt. GMUNDEN „150 Jahre Ausgabe 1867“ wurde nicht zuletzt durch Ausstellungsobjekte der Vindobona zum vollen Erfolg. Bei der NUMIPHIL Anfang Dezember fand ein viel beachtetes und bestens besuchtes Klassiksymposium unter der Führung von Walter Konrad, unserem Schriftführer, statt.

Aber für 2018 gibt's kein Zurücklehnen! Wir haben eine Fahrt zur PRAGA 2018 im August organisiert, der letzten Briefmarkenweltausstellung für einige Jahre, die in kurzer Reisedistanz zu Wien liegt. Der Anmeldeschluss ist Ende Mai. Melden Sie sich zu unserer Busreise an! Die Kleinen Vorlagen im Café Zartl und die Großen Vorlagen im Café Landtmann werden weiterhin einen wichtigen Teil unserer Vereinsaktivitäten bilden. Ich darf Sie auf diesem Wege wieder herzlich dazu einladen. Die aktuellen Themen und Termine dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Sammlerfreund und Schriftführer Walter Konrad hat die Vindobona Nachrichten in den letzten Jahren mit großem Erfolg federführend betreut. Der Vorstand hat beschlossen, um die immer umfangreicher werdenden Aufgaben des Schriftführers weiterhin optimal abzudecken, Walter Hamilton mit den Agenden der Redaktion der Vindobona Vereinsnachrichten zu betrauen. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Ich lade auch wieder herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung am 19.3.2018 um 19:00 Uhr im Café Landtmann ein. Mit besten philatelistischen Grüßen,

Ihr, Euer Obmann **Günther Stellwag**

Vindobona Nachrichten - In eigener Sache

Walter Hamilton

Ich freue mich, Ihnen die erste Vindobona-Nachrichten-Ausgabe unter meiner Verantwortung präsentieren zu können. Schwerpunkte sind Information vom und über den Verein und philatelistische Fachbeiträge.

Philatelistische Beiträge, Rezensionen, Berichte bzw. Ankündigungen über Ausstellungen, Seminare etc. sind jederzeit herzlich willkommen. Bitte kontaktieren Sie mich persönlich (0663 0301 4848), schreiben Sie mir ein Email (hamiltonmineral@hotmail.com), oder senden Sie mir einen Brief (1210 Wien, Seyringer Straße 1/2/310). Auch Ihre Wünsche, Anregungen und Kritik werden helfen, die Nachrichten noch attraktiver zu gestalten. Ich nehme Ihre Beiträge natürlich in jeder elektronischen Form entgegen. Idealerweise jedoch im Word Format (Arial, Größe 11) und Abbildungen als jpg Datei, Auflösung 300 dpi. Aber keine Angst, wenn das nicht möglich ist, werde ich Ihre Beiträge gerne entsprechend redigieren. Noch eine Bitte, je früher ich Ihre Beiträge erhalte, desto rascher können sie veröffentlicht werden. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe, die Anfang Juli erscheinen soll.

Vindobona im Netz

Die aktuellen Themen und Termine der Kleinen und Großen Vorlagen, zurückliegende Vorlagethemen, die Vindobona Nachrichten und andere interessante Informationen finden Sie auf unserer Homepage vindobonastamps.wordpress.com. Die Homepage wird jede Woche auf den neuesten Stand gebracht.

Termine und Einladungen

Ordentliche Hauptversammlung

19.3.2018 um 19:00 im Café Landtmann (1010 Wien, Universitätsring 4), anschließend Große Vorlage von Günther Stellwag: „Die Haupt-, Reichs- und Residenzhauptstadt Wien aus philatelistischer Sicht“.

Kleine Vorlagen im Café Zartl

Jeden Montag, 19:00 im Café Zartl (1030 Wien, Rasumofskygasse 7), treffen sich Vereinsmitglieder und Freunde der gehobenen Philatelie. Persönliches Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und die obligatorische „Kleine Vorlage“ sind nur einige der Gründe, warum sich ein Besuch immer lohnt. Kommen Sie doch ein paar Minuten vor dem Beginn der „Kleinen Vorlage“ um 19:00. Auch Mitglieder des Vorstandes sind immer zugegen.

Große Vorlagen im Café Landtmann

Fünfmal im Jahr präsentieren wir besondere philatelistische Leckerbissen in Form einer „Großen Vorlage“ im Café Landtmann (1010 Wien, Universitätsring 4). Sammlungen und hoch prämierte Ausstellungsobjekte, auch so genannte Gemeinschaftsvorlagen, wo das Beste aus mehreren Sammlungen gezeigt wird, werden vorgestellt – ein Muss für alle Vindobona-Mitglieder und Freunde. Termine: 22.1.2018, 19.3.2018 (Wien Klassik), 28.5.2018 (Deutschland Klassik), 24.9.2018, 12.11.2018 jeweils um 19:00. Themen und Details finden Sie zeitgerecht im Internet und in unseren schriftlichen Einladungen.

Vorschau der nächsten Vorlagen

Die aktuellen Vorlagethemen und Termine finden Sie auf unserer Vindobona Homepage: vindobonastamps.wordpress.com.

Einige wichtige internationale Ausstellungen 2018

19.-21. Mai 2018 - BIRDPEX 8, Bad Mondorf, Luxemburg

25.-27. Mai 2018 – ÖVEBRIA Kärnten 2018, Klagenfurt

27.-31. Mai 2018 – World Stamp Championship ISRAEL 2018, Jerusalem

8.-10. Juni 2018 – BARNIMPHIL 2018, Bernau bei Berlin

15.-18. August 2018 – PRAGA 2018 (Busreise! Siehe auch Information auf der nächsten Seite)

23.-26. August 2018 – GMUNDEN 2018



EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2018

Die Hauptversammlung findet jährlich einmal in der Zeit zwischen 1. Jänner und 31. Mai statt und muss mindestens 2 Wochen vorher schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen werden. Anträge sind mindestens drei Tage vor dem Termin der Hauptversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen (Auszug aus dem § 9 der Satzungen).

Es ergeht hiermit fristgerecht die Einladung zur

**Ordentlichen Hauptversammlung am Montag, dem 19. März 2018
um 19 Uhr im Café Landtmann, 1010 Wien, Universitätsring 4**

Tagesordnung

- 1) Begrüßung
- 2) Totengedenken
- 3) Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung und eingebrachter Anträge zur Tagesordnung
- 4) Tätigkeitsbericht des Obmannes
- 5) Bericht des Kassiers
- 6) Bericht der Rechnungsprüfer und deren Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- 7) Entlastung des Vorstandes
- 8) Neuwahl des Obmannes und der anderen Vorstandsmitglieder
- 9) Neuwahl der Rechnungsprüfer
- 10) Festlegung des Mitgliedsbeitrages 2019
- 11) Allfälliges

Wien, am 19. Februar 2018

Für den Vorstand

Günther Stellwag, Obmann

Im Anschluss legt Günther Stellwag aus seinen Sammlungen vor:

**Die Haupt-, Reichs- und Residenzstadt Wien aus
philatelistischer Sicht**

PRAGA 2018

Der Verein hat eine dreitägige Busreise zur PRAGA 2018 organisiert. Eine Einladung und erste Information ist bereits in den letzten Vindobona Nachrichten erfolgt. Ein Besichtigungsprogramm und ein gemeinsames Abendessen (Dinner-Schiffahrt) ist geplant. Details finden Sie auch auf unserer Homepage vindobonastamps.wordpress.com.

BUSREISE ZUR PRAGA 2018

15.-17. August 2018

PROGRAMM:

15.8.: 8:00 Abfahrt von Wien

15.8.: ca. 13:30 Ankunft in Prag mit Möglichkeit direkt zu den Ausstellungsorten zu gelangen

16.8.: 16:00-19:00 Stadtrundgang/fahrt (Fremdenführer)

16.8.: 19:00 Vindobona Abendessen (auf der Moldau!)

17.8.: 16:00 Abfahrt von Prag (Hotel)

17.8.: ca. 21:30 Ankunft in Wien

Komplettpreis: 235,00 pro Person im Zweibettzimmer (Einbettzimmer-Zuschlag 48,00), inkl. 2 Nächtigungen im **Hotel Holiday Inn mit Frühstück, Stadtrundfahrt und einem Vindobona Abendessen* (Dinner Schiffahrt) und morgendlichem Shuttle zu den Veranstaltungsorten.**

***Mitglieder/Begleitung, die die Busreise nicht mitmachen und am Abendessen teilnehmen wollen, müssen sich extra für das Abendessen anmelden (siehe unten)! Keine ad hoc Teilnahme möglich!**

Fragen, Anmeldung (bis 31. Mai 2018): Walter Hamilton, hamiltonmineral@hotmail.com, Seyringer Straße 1/2/310, 1210 Wien, 0663 0301 4848

Einladung für 2 Sammelvorlagen!

9.4.2018, 19:00 – Nachfrageschreiben bis 1918

18.6.2018, 19:00 – Mehrfachfrankaturen bis 1900

Bringen Sie bis zu 5 Blätter für die jeweiligen Themen einfach in's Café Zartl mit. Bitte bis spätestens 18:45, damit wir noch Zeit haben Ihre Belege in die Vorlage einzuordnen.

Eine tolle Möglichkeit, Ihre Schätze zu präsentieren! Wir freuen uns darauf!

Herzlichen Dank!

Einladung zur philatelistischen Grillparty

Die Firma Merkurphila lädt alle Vindobona Mitglieder und Begleitung wieder herzlich zur Grillparty und philatelistischen Vorlage ein!

**E. Müller und die europäische Klassik,
Präsentation ausgewählter Stücke**

4.6.2018, um 17:00

1190 Wien, Hasenauer Straße 46

Wir freuen uns!

Mitgliedsbeitrag 2018

Der Mitgliedsbeitrag beträgt unverändert

€ 60,00

Falls noch nicht bezahlt, ersuchen wir um Begleichung des Mitgliedsbeitrags 2018 und allfälliger „Altlasten“ auf folgendes Konto bei der PSK. Unser 2. Kassier Josef Schmidt freut sich drauf!

IBAN: AT13 6000 0000 0786 0700, BIC: OPSKATWW

Herzlichen Dank!

In eigener Sache

Um die Kommunikation mit den Mitgliedern noch schneller und effizienter zu gestalten, ersuchen wir um

Bekanntgabe Ihrer Email Adresse

für unsere Adressendatei

**Bitte um kurzes Email an unseren 2. Schriftführer
Wolfgang Feichtinger (feiwo@gmx.net)**

Herzlichen Dank!

Rekostempel-Katalog - Aufruf zur Mitarbeit und Mithilfe!

Wolfgang Schubert

Einleitung

Für ein philatelistisches Großprojekt betreffend die Rekommandation suche ich IHRE Unterstützung. Edwin Müller schreibt in seinem Handbuch der Abstempelungen der klassischen österreichischen Periode (auf den Ausgaben 1850 bis 1864) auf Seite H98:

*„Die Rekommandationsstempel **könnten** für jedes Postamt gesondert gesammelt werden, aber da Tausende derartiger Stempel in Verwendung waren, würde eine Aufstellung derselben nach Verwendungspostämtern eine große zusätzliche Forschungsarbeit nötig machen, die wegen Mangel an genügend Belegmaterial niemals so vollständig sein könnte, wie jene der Ortsstempel.“*

Ganz ähnlich lesen sich die Ausführungen von Wilhelm Klein zu diesem Thema in seinem Stempelwerk der Ausgaben 1867 bis 1890 im zweiten Band auf Seite 502, wobei er durchaus einräumt, dass es trotzdem interessant wäre zu wissen, welcher Rekostempel welchem Postamt zuzuordnen ist.

Auch wenn beiden Autoren vollinhaltlich zuzustimmen ist, was die Unerreichbarkeit einer annähernden Vollständigkeit eines solchen Stempelhandbuches betrifft, so sollte dies trotzdem nicht ein Grund sein, dieses Thema von vornherein ad acta zu legen. Daher habe ich es mir zum Ziel gesetzt, dieses Riesenprojekt zu bewältigen.

Der Katalog

Es ist also ein Stempelkatalog (nicht Abstempelungskatalog!) der österreichischen Rekostempel in Arbeit, der den gesamten Zeitraum, in dem bei der österreichischen Postverwaltung Rekostempel in Verwendung waren, umfasst. Das heißt, für die ungarischen Gebiete endet der Betrachtungszeitraum im Jahr 1867, die österreichischen Gebiete werden bis 1889 behandelt, da in diesem Jahr Rekozettel flächendeckend eingeführt wurden.

Teil 1 wird die Rekostempel nach Stempeltypen in etwa wie folgt auflisten (Die Angaben in der Klammer geben die Markenausgaben in mit denen dieser Stempel anzutreffen ist):





Czortkow (P,II)
Iaslo (P)
Kopyczynce (I)

Lanczyn (II)
Marosvasarhely (P)
Nagy Varad (P)

Przemysl (P,I,III,VI)
Przeworsk (P)
Sniatyn (I,II,III,V)

Tarnopol (I,II,IV,V,VI)
Zaleszczyk (P,I)

Teil 2 wird aus der alphabetisch gegliederten Postämterliste bestehen, von der beispielhaft das Postamt Male herausgegriffen wird.

Nr.	Postamt	Kürzel	ab / bis	P	1850	1858	1860	1863	1864	1867	1883
0xxx	MALE	T / I		E: 1838							
a	 → b	sOv	50	8!	7! E6!	8! E8!	8! E8!	8! E8!	7! E7!		
b	 a →	sO	71/75							7! E8!	
c	RACCOMANDATA	GL	78/82							3 E5	
d	RECOM	RL								3 E5	
e	R ^{Nr}	RL	1884								3

Auch wenn ich die mir zugängliche Standardliteratur, Auktionskataloge der letzten Jahre und Jahrzehnte bereits durchgearbeitet habe und auch von Sammlungen und Ausstellungen zahlreiche Informationen einarbeiten konnte, so gibt es (entsprechend der Aussagen von Müller und Klein) immer noch zahlreiche Postämter, von denen mir kein Rekobrief mit Rekostempel vorliegt. In erster Linie gilt das für die kleinen und erst gegen Ende des Betrachtungszeitraumes eröffneten Postämter und da wieder besonders für die ungarischen Gebiete, speziell Siebenbürgen.

Aufruf

Sollten Sie daher im Besitz von Rekobriefen mit ausgefallenen Rekostempeln oder solchen von „kleinen“, d.h. nicht alltäglichen Postämtern sein, so würde ich um eine Mitteilung samt Abbildung ersuchen, und zwar entweder eine Farbkopie in Papierform an **Wolfgang Schubert, Calvigasse 4/2/42, 1230 Wien** oder einen Farbscan mit 300 dpi Auflösung an schubwol@gmx.at.

Über zahlreiche Reaktionen würde ich mich sehr freuen.

Zwei Auslandsbriefe von Triest nach Neapel mit unterschiedlichen Gewichtstaxen

Walter Hamilton

Einleitung

Die Firma J.B. de P. Cozzi aus Triest sendete diese zwei Briefe nach Neapel in Sizilien. Ein Brief wurde am 3.8.1855 abgesendet und erreichte sein Ziel am 11.8.1855 (Abb.1 und Abb.2). Der zweite Brief wurde am 2.9.1856 abgesendet und kam am 10.9.1856 in Neapel an (Abb.3 und Abb.4). Beide Briefe wurden durch das zu Österreich gehörende Venetien über den Kirchenstaat in das Königreich beider Sizilien gesendet, also zwei über Land beförderte Briefe. Österreich hatte in den Jahren 1855 und 1856 keine Postverträge mit dem Königreich beider Sizilien, sehr wohl aber mit dem Kirchenstaat.



Abbildung 1: Brief von Triest nach Neapel via Kirchenstaat mit korrigierter Taxierung



Abbildung 2: Rückseite

Stempel

Abgesehen vom Abgangsstempel „Triest Abends“ und dem Absenderstempel finden sich beim ersten Brief vorderseitig (Abb.1) zwei Abschläge des roten ovalen Kontrollstempels „AGDP“ (Amministratore Generale Delle Poste) und ein verkehrt aufgesetzter länglich ovaler roter Stempel „Coretta“, der schon auf ein Taxierungsproblem hinweist. Rückseitig (Abb.2) befindet sich der Durchgangsstempel des Kirchenstaates „Transito per lo Stato Pontificio“ und ein roter Ankunftsstempel von Neapel.

Der zweite Brief zeigt vorne außer dem Triester Abgangsstempel und dem blauen Absenderstempel den schwarzen ovalen Kontrollstempel der bourbonischen Postverwaltung „Amm(inistratore) Gen(erale) Delle Poste“ (Abb.3). Rückseitig (Abb.4) befindet sich wieder



Abbildung 3: Brief von Triest nach Neapel via Kirchenstaat mit nicht korrigierter Taxierung



Abbildung 4: Rückseite

der Durchgangsstempel des Kirchenstaates „Transito per lo Stato Pontificio“ und ein schwarzer Ankunftstempel von Neapel.

Taxierung

Beide Briefe sind mit dem Vereinsporto 9 Kreuzer (1 Loth und dritte Entfernungsstufe) versehen und decken damit die Portokosten von Österreich und dem Kirchenstaat ab. Das Königreich beider Sizilien rechnete die Portokosten jedoch nicht nach Gewicht, sondern nach der Anzahl der Briefbögen. Damit ergaben sich, trotz gleichen Portos in Österreich, teilweise unterschiedliche Weitertaxen im Königreich beider Sizilien.

In Sizilien galten ab 1. Oktober 1852 bis zum Beitritt zum italienischen Staat im Oktober 1860 (Volksabstimmung) folgende Gewichtstarife für Briefe aus Österreich: 1. Gewichtsstufe (entspricht einem Briefbogen): 21 Grana, 2. Gewichtsstufe (entspricht eineinhalb Briefbögen): 29 Grana und 3. Gewichtsstufe (entspricht zwei Briefbögen): 45 Grana.

Der erste Brief zeigt die durchgestrichene Taxierung 29 (Grana). Das entspräche eineinhalb Briefbögen. Die beigefügte handschriftliche Taxierung 45 (Grana) entspricht zwei Briefbögen. Offensichtlich hat der Postbeamte ganz genau hingesehen und hat den Brief umtaxiert.

Der zweite Brief, etwa ein Jahr später aufgegeben, zeigt wieder eine 29 (Grana) Taxierung die eineinhalb Briefbögen entspricht. Diesmal wurde die Taxe akzeptiert und kein höheres Porto angesetzt. Beide erhaltenen Briefbögen sind innen nicht beschriftet, weisen also wirklich auf je einen weiteren (halben) Briefbogen hin.

Zusammenfassung

Zwei Briefe derselben Korrespondenz und dem gleichen Postweg zeigen in der Monarchie und dem Kirchenstaat die gleichen Portokosten (1. Gewichtsstufe, Vereinsporto 9 Kreuzer), aber im Königreich beider Sizilien unterschiedliche lokale „Gewichtstaxierungen“, eigentlich eine „pro Briefbogen“ Taxierung. Dies zeigt eindrucksvoll die Effizienz des Vereinsportos, und andererseits die Komplexität lokaler Taxierungen und abweichender Gewichtstarife. Offensichtlich konnten die Postbeamten im Königreich beider Sizilien auf Grund der Dicke und des Gewichts des Briefes auf die Anzahl der Briefbögen schließen. Beide Briefe waren übrigens versiegelt. Die Siegel wurden später weggeschnitten. Wie man allerdings eineinhalb Briefbögen von zwei Briefbögen unterscheidet bleibt dem Verfasser verborgen.

Literatur

Bernardini/Huber, 2009: Die Briefpost zwischen Österreich und Italien von 1850 bis zur UPU

Ferchenbauer, 2008, 1. Band: Österreich, Lombardei-Venetien 1850-1864

„Müller unbekannt“ Nachtrag – 1. Teil

Wilhelm Demuth, Wolfgang Schubert

Stempelkataloge haben es so an sich, dass sie unmittelbar nach ihrem Erscheinen oder binnen kurzer Zeit danach nicht mehr aktuell sind. Die positive Begleiterscheinung dieser Tatsache ist, dass solche Katalogwerke ein Anstoß für viele Sammler sind, ihre eigene Sammlung durchzusehen und somit verborgene „Schätze“ ans Tageslicht gelangen. Auch bei der vor ca. zwei Jahren erschienenen Zusammenstellung an „Müller-unbekannten“ Abstempelungen der klassischen Periode (auf den Briefmarkenausgaben 1850-1864) war dies nicht anders, und nach dem Erscheinen dieses Werkes haben mir eine Anzahl von Sammlern weitere Ergänzungen zugetragen. Die Autoren danken allen Sammlern, die Belege bereitgestellt haben.

Einerseits ist die Zahl der zwischenzeitlich aufgetauchten Neuerungen mit etwa 100 Stück beträchtlich, andererseits war das Interesse an dieser Broschüre unerwartet groß, so dass davon auszugehen ist, dass auch an der Publikation eines Nachtrages zu „Müller unbekannt“ ein entsprechendes Interesse bestehen wird.

Daher ist in Aussicht genommen, in einer Fortsetzungsserie des Mitteilungsblattes des Österreichischen Philatelistenclubs Vindobona die aufgetauchten Ergänzungen in der gleichen Art und Weise wie im Grundwerk zu präsentieren. Da dieses Mitteilungsblatt nur Vereinsmitglieder erhalten, aber auch viele „Nicht-Vindobonensen“ an dem Werk Interesse gezeigt haben, wird im Rahmen eines Sonderdruckes die Artikelserie des Mitteilungsblattes zusammenfassend in einem 1. Ergänzungsband publiziert werden.

Bleibt zu hoffen, dass die Mitwirkung der Sammlerschaft auch weiterhin so rege bleibt, dann könnte in einigen Jahren vielleicht ein weiterer Ergänzungsband erscheinen.

Inhalt Nachtrag 1. Teil

- I. Kategorien von Entwertungen, die der Müllerkatalog nicht im Detail erfasst
 1. Handschriftliche Entwertungen
 2. Entwertungen der Steuerämter

- II. Ergänzungen der im Müllerkatalog enthaltenen Kategorien an Entwertungen
 1. Die Ortspostämter und deren Poststempel A-G

I. Kategorien von Entwertungen, die der Müllerkatalog nicht im Detail erfasst

1. Handschriftliche Entwertungen

Dazu schreibt Ing. Müller auf Seite IX der Einführung zum Katalog, dass er aufgrund der lückenhaften Kenntnisse zu diesen Entwertungen mit einer summarischen Behandlung des Themas das Auslangen finden will. Er räumt ein, dass eine Behandlung bei den Ortspostämtern die richtige Vorgangsweise wäre, zumal handschriftliche Entwertungen in vielen Fällen dann angewendet wurden, wenn ein Poststempel vorübergehend nicht verfügbar war. Nachfolgend werden einige attraktive Beispiele dieser handschriftlichen Entwertungen gezeigt, wobei in dieser Hinsicht die Vollständigkeit nicht angestrebt wird.



Unzmarkt



Male



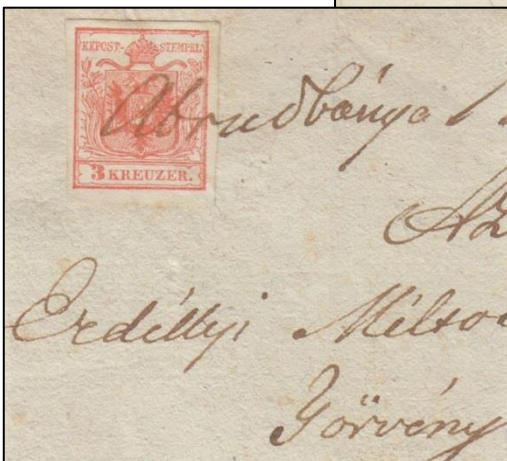
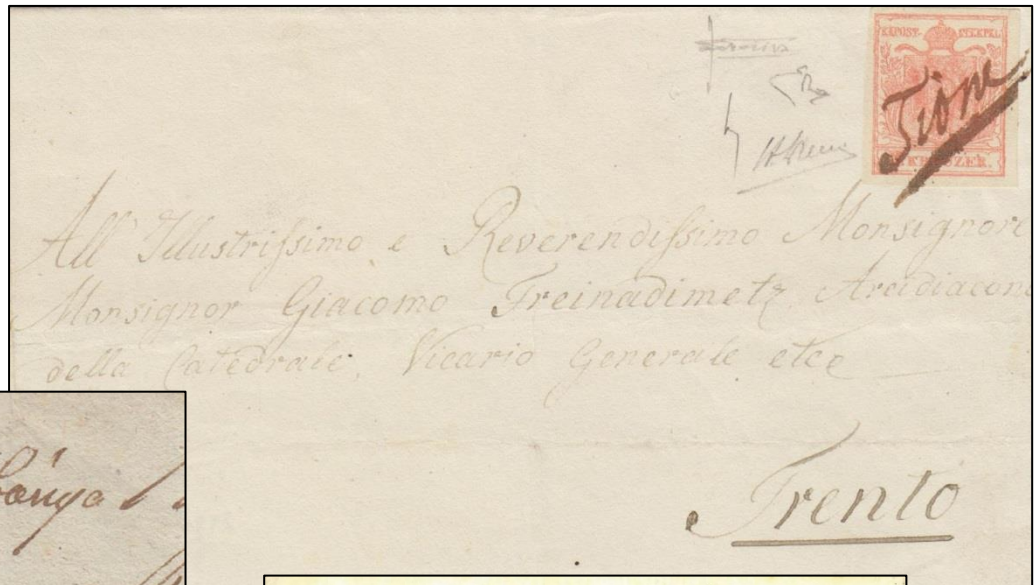
Szent Kerest



Ogulin

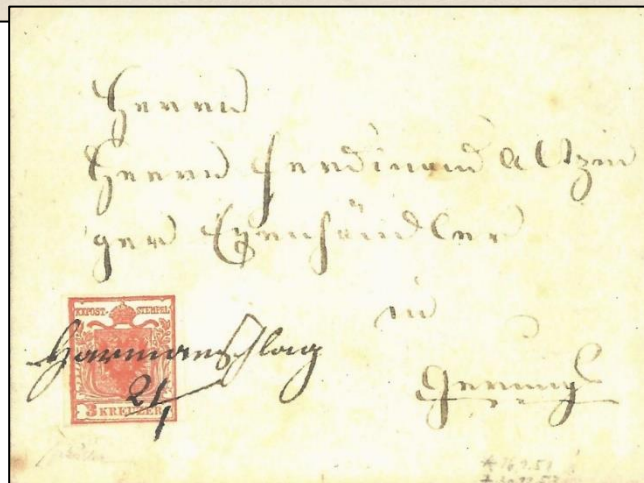
Tione →

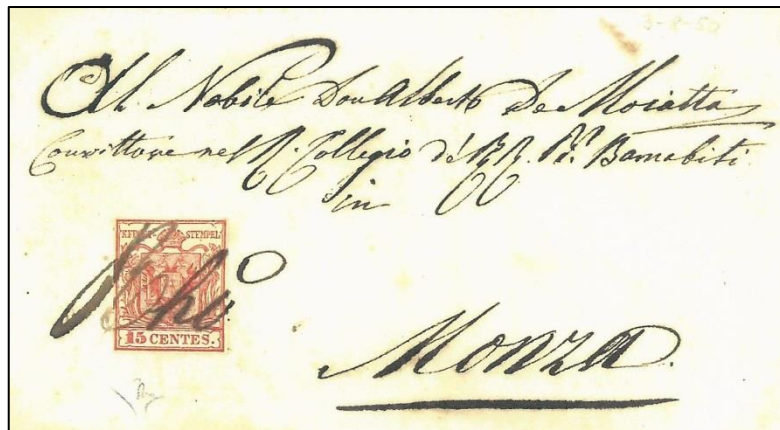
Aburdanya ↓



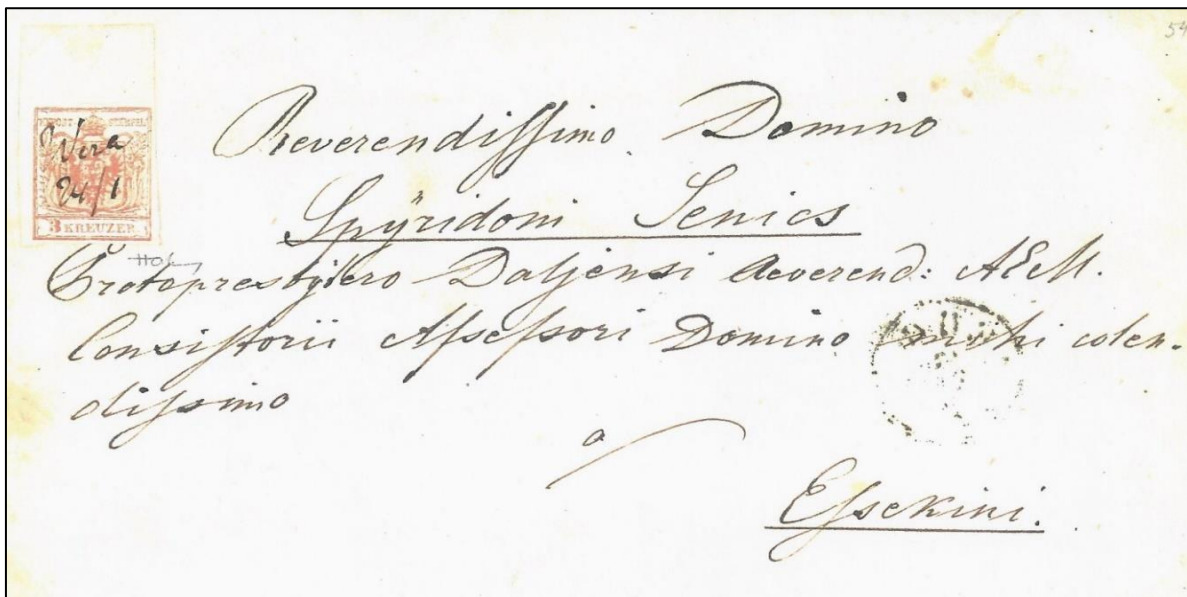
Harmannschlag →

(ex Slg. Havlicek)

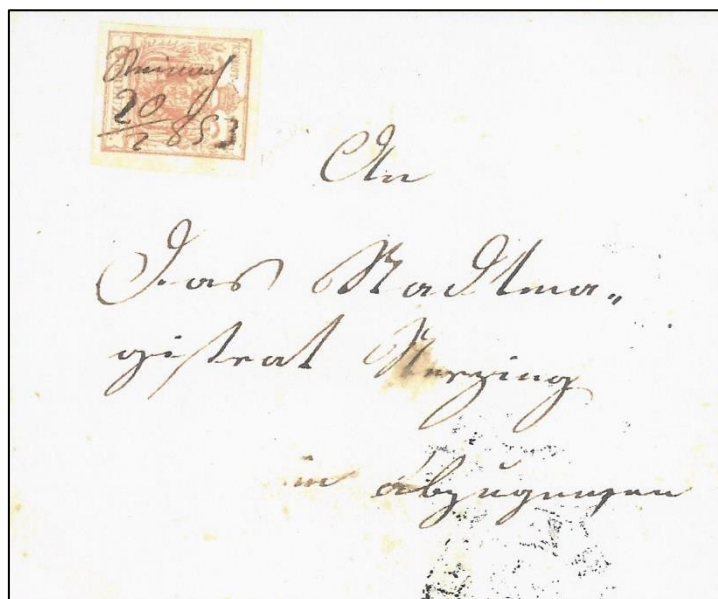




Rho (ex Slg. Havlicek)



Wera (Kroatien–Slawonien); das Postamt wurde erst am 16.12.1853 eröffnet und hatte am 24.1.1854, als dieser Brief aufgegeben wurde, noch keinen Poststempel! (ex Slg. Havlicek)



Steinach 20.2.1853; Ende Jänner 1853 wurden bei einem Brand Teile der Ortschaft und auch das Postamt zerstört; da auch der Poststempel vernichtet wurde, war der Postmeister gezwungen, vorübergehend handschriftliche Entwertungen vorzunehmen. (ex Slg. Havlicek)

2. Entwertungen der Steuerämter

Es existieren auch nicht postalische Entwertungen von den Finanzbehörden. Diese sind im Müllerkatalog nicht erwähnt, verdienen aber ebenfalls Beachtung. Hier gilt das gleiche wie bei den handschriftlichen Entwertungen, nämlich dass eine vollständige Auflistung dieser Art an Stempeln nicht Ziel dieses Ergänzungsbandes ist.



„K. k. Verzehr Steuer Linienamt in Pesth VII“
auf zwei nach Pest adressierten Briefen aus 1854

II. Ergänzungen der im Müllerkatalog enthaltenen Kategorien an Entwertungen

Österreich (einschließlich Ungarn)

1. Die Ortspostämter und deren Poststempel

Alpár



<p>Nr. 36 Kat. 1</p>	<p>Nach Stempel a. ist ein Doppelkreisstempel in Antiquagroßbuchstaben mit zweigartiger Verzierung in amtlicher Form und Datumsangabe in Zahlen auf der ersten Ausgabe in schwarz und in blau zu ergänzen.</p>	<p>Bei Ryan und Gudlin bekannt</p>
--------------------------	--	------------------------------------

Amstetten



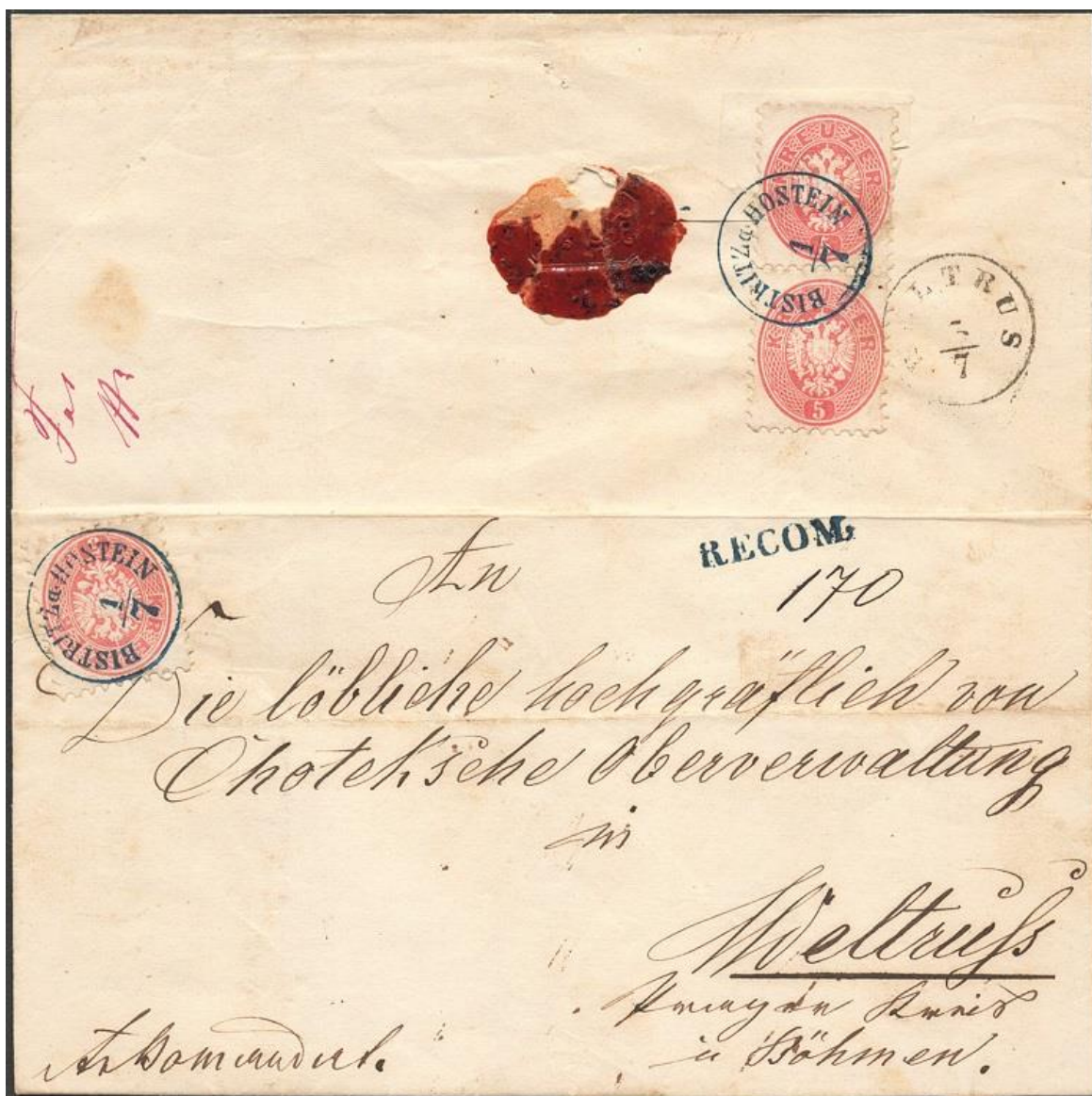
<p>Nr. 72 Kat. 3</p>	<p>Bei Stempel a. ist die Stempelfarbe blau auf der ersten Ausgabe zu ergänzen.</p>	
--------------------------	---	--

Bánát Komlós



<p>Nr. 140 Kat. 1</p>	<p>Vor Stempel a. ist der aus der Vorphilatelie stammende Ovalstempel in Schreibschrift mit der Verzierung Punkt zwischen zwei Linien und der Ortsbezeichnung „B. Komlós“ auf der ersten Ausgabe zu ergänzen.</p>	<p>Deider 44 Bei Ryan unbekannt, bei Gudlin bekannt</p>
---------------------------	---	---

Bistritz am Hostein



<p>Nr. 238 Kat. 3</p>	<p>Bei Stempel a. ist die Stempelfarbe blau auf der fünften Ausgabe zu ergänzen.</p>	
---------------------------	--	--

Brünn Bahnhof



Nr. 337 Kat. 5.1	Keine Ergänzung – es handelt sich um eine Abart des Stempels a.	Tagesangabe fehlt
---------------------	---	-------------------

Csik Mártonfalva



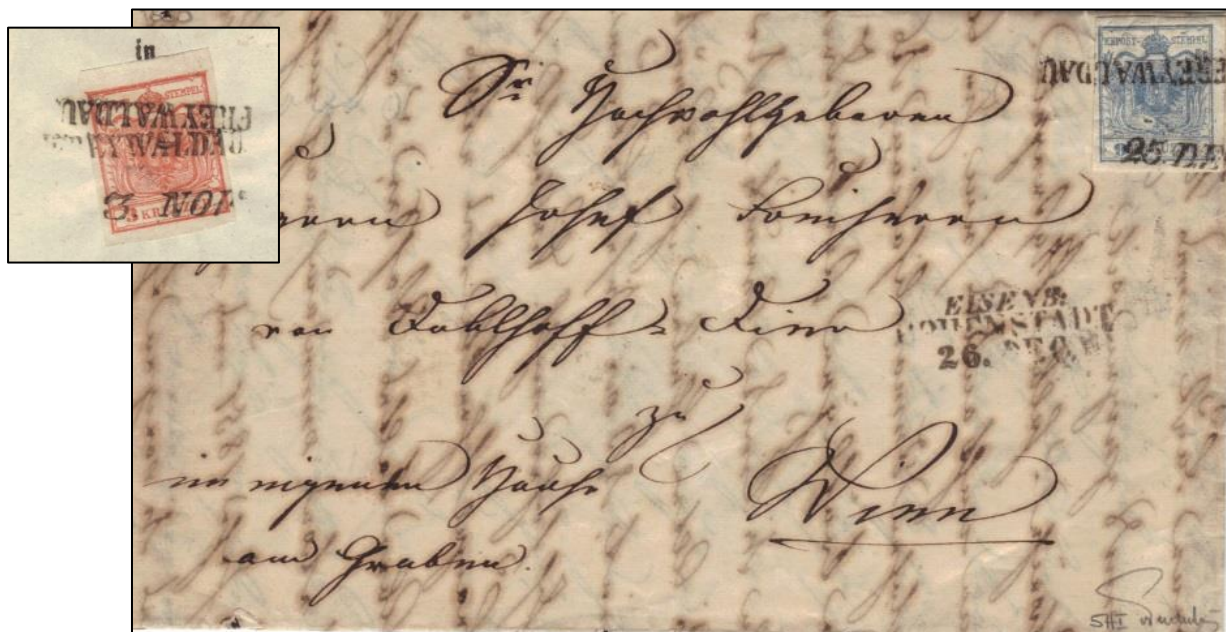
Nr. 455 Kat. 3	Bei Stempel b. ist die Stempelfarbe blau auf der fünften Ausgabe zu ergänzen.	Bei Ryan und Gudlin unbekannt
-------------------	---	-------------------------------

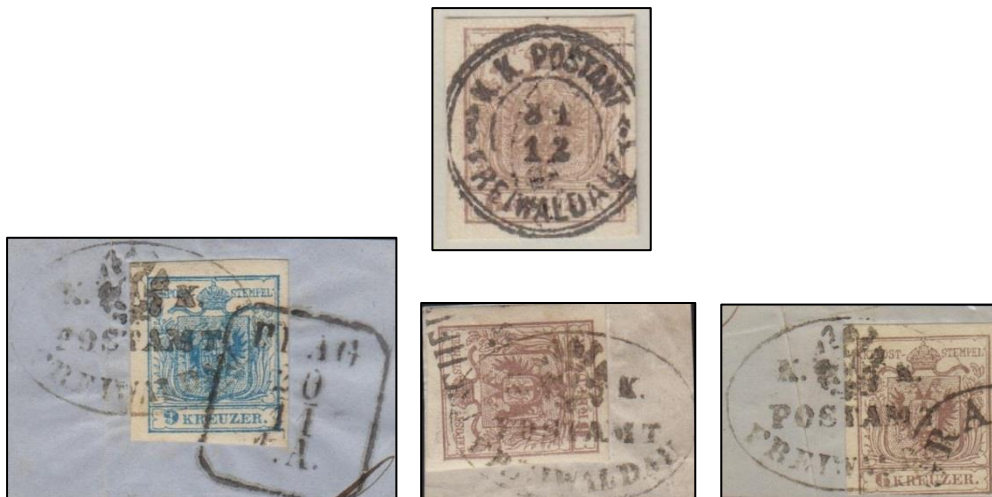
Falgendorf



Nr. 658 Kat. 1	Nach Stempel a. ist ein Einkreisstempel in Antiquagroßbuchstaben mit Datumsangabe in Zahlen auf der ersten Ausgabe zu ergänzen.	
-------------------	---	--

Freiwaldau





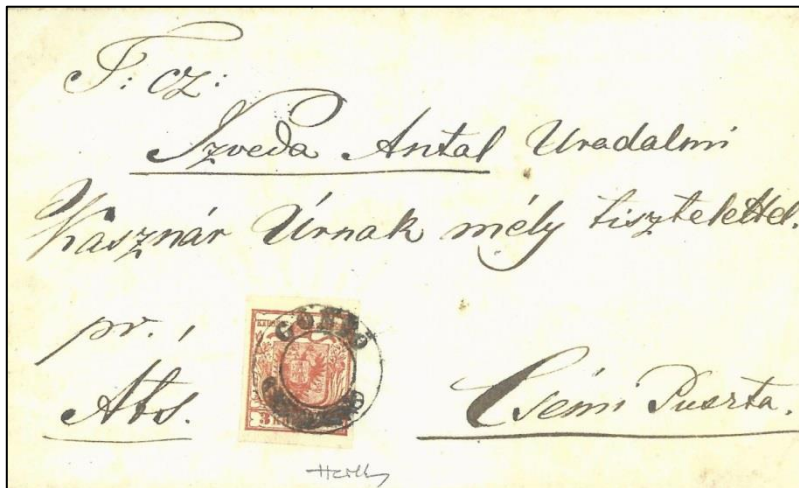
<p>Nr. 720 Kat. 5.3. und 1</p>	<p>Es sind folgende drei Ergänzungen vorzunehmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nach Stempel c. ist ein Langstempel in Antiquagrosßbuchstaben mit der Ortsbezeichnung „FREYWALDAU“ mit beige-setztem Datum in Kursivschrift auf der ersten Ausgabe zu ergänzen. 2. Nach Stempel e. ist ein Doppelkreisstempel mit zweifacher Einfassungslinie in Grotteskgrosßbuchstaben mit der Bezeichnung „K.K. POSTAMT/FREIWALDAU“ und mit nicht näher bezeichneter Verzierung mit Datumsangabe in Zahlen auf der ersten Ausgabe zu ergänzen. 3. Nach dem unter 2. genannten Stempel ist ein Ovalstempel in Antiquagrosßbuchstaben mit der Bezeichnung „K.K. POSTAMT FREIWALDAU“ mit der Verzierung Doppeladler auf der ersten Ausgabe zu ergänzen. 	
--	--	--

Friedek



<p>Nr. 729 Kat. 4</p>	<p>Die Ausführungen im Grundwerk (aus 2016) sind dahingehend zu ergänzen, dass die Type 1 des Stempels a. mit fehlendem „e“ auch im Jahr 1852 existiert.</p>	
---------------------------	--	--

Gönyö



(ex Slg. Havlicek)

<p>Nr. 818 Kat. 1</p>	<p>Nach Stempel b. ist der aus der Vorphilatelie stammende Doppelkreisstempel in Antiquagroßbuchstaben mit zweigartiger Verzierung in amtlicher Form (ohne Datumsangabe) auf der ersten Ausgabe zu ergänzen.</p>	<p>Dieser Stempel wurde in der Markenzeit vermutlich als Formularstempel verwendet und nur ausnahmsweise als Entwertungsstempel. Bei Ryan unbekannt, bei Gudlin bekannt.</p>
---------------------------	--	--

Göpfritz



<p>Nr. 819 Kat. 1</p>	<p>Nach Stempel a. ist der aus der Vorphilatelie stammende Langstempel in Antiquagroßbuchstaben auf der ersten Ausgabe zu ergänzen.</p>	
---------------------------	---	--

Grzymalów



<p>Nr. 897 Kat. 1</p>	<p>Vor Stempel a. ist der aus der Vorphilatelie stammende Langstempel in Schreibrift mit hinzugefügtem Datum in Antiquaschrift auf der ersten Ausgabe zu ergänzen.</p>	
---------------------------	--	--

Güssing



<p>Nr. 907 Kat. 1</p>	<p>Nach Stempel a. ist ein Langstempel in Antiquagroßbuchstaben auf der dritten Ausgabe zu ergänzen.</p>	<p>Bei Ryan und Gudlin unbekannt</p>
---------------------------	--	--------------------------------------

Fortsetzung folgt in den nächsten Vindobona Nachrichten!

Bahnhof Brünn – Ein ungewöhnlicher Stempel auf der ersten Ausgabe Österreichs

Walter Hamilton



Einleitung

Müller gibt dem Doppelkreisstempel mit der Nummer 337a gerade einmal einen Punkt auf der 1. Ausgabe, ähnlich dem häufigsten Wiener Einkreisstempel. Als Vergleich, Müller führt keinen einzigen Prag-Stempel mit nur einem Punkt an. Dieser Bahnhof Brunn-Stempel ist also ein extrem häufig verwendeter Stempel.

Das Postamt Bahnhof Brunn in Mähren wurde 1849 eröffnet. Es gibt demnach auch Abstempelungen vor der Einführung von Briefmarken in Österreich am 1. Juni 1850. Der Stempel kommt auch noch auf der zweiten Ausgabe 1858/59 vor. Das Postamt ist bis heute auf dem Bahnhofsgelände tätig.

Klare, saubere Abstempelungen

Was ist also so ungewöhnlich an diesem Stempel? Nun, bei Durchsicht von vielen dieser Stempel auf der ersten Ausgabe fällt sofort auf, dass die Abstempelungen fast immer extrem

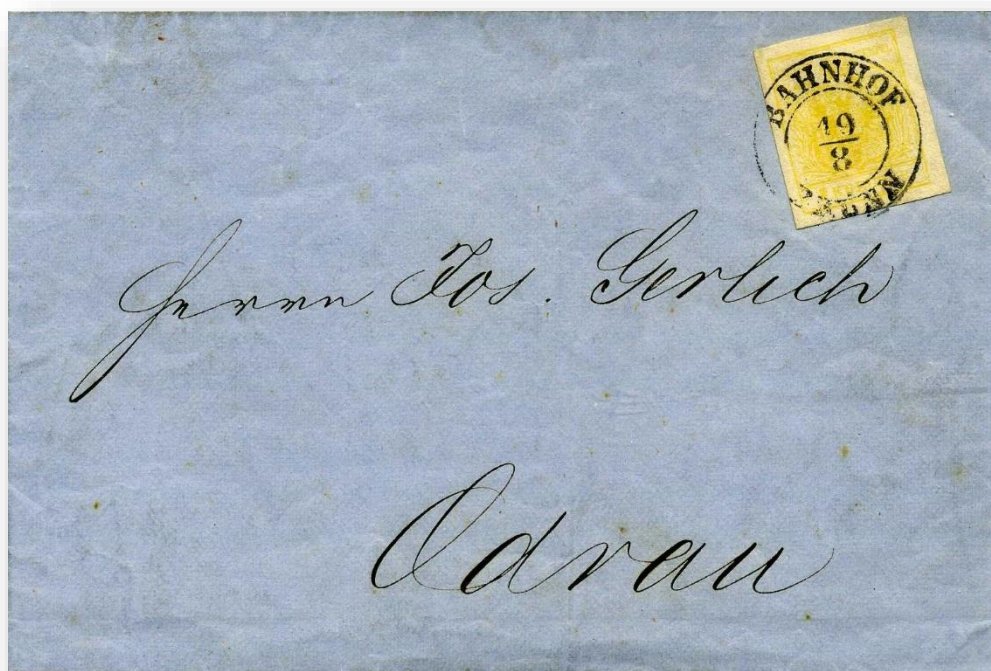


Abbildung 1: Aufrecht abgeschlagener Stempel, Marke etwas verdreht

klar und sauber sind. Offenbar haben der oder die verantwortlichen Postbediensteten den Stempel regelmäßig gesäubert, haben dafür gesorgt, dass die Stempelfarbe gleichmäßig aufgebracht wurde und dass der Stempel praktisch immer aufrecht (vom Brief aus gesehen) abgeschlagen wurde (Abb.1). Es kommen auch Marken mit Stempelabschlägen von 90 Grad oder 180 Grad Verdrehung vor. Das heißt, die Marken waren wohl verdreht oder umgedreht auf dem Brief angebracht worden, der Stempel selbst wurde nur selten stark verdreht abgeschlagen. Es fällt weiters auf, dass der Stempel fast immer mittig (sock-on-the-nose wie's im Englischen so treffend heißt) und fast immer auf jede Marke, die sich auf einem Brief



Abbildung 2: Mittig auf jeder Marke abgeschlagener Stempel

befindet, abgeschlagen wurde (Abb.2). Alles in allem ein Beispiel von sorgfältigster Pflichterfüllung der Postbediensteten. Man muss sich nur vorstellen wie viele Briefe durch die Hände des oder der Postbeamten täglich, wöchentlich und monatlich gegangen sind.

Seltene Ortsbriefe

Das ist aber bei Weitem noch nicht alles, was diesen Stempel ungewöhnlich macht! Es gibt Stempel, die auf bestimmten Werten der ersten Ausgabe seltener sind als auf anderen. Ich erinnere nur an die Stempel der Wiener Stempelserie, die für Briefe innerhalb Wiens bestimmt waren und daher auf den 3, 6 und 9 Kreuzer-Marken nicht häufig vorkommen. Oder der 2 Kreuzer-Wert für das Ortsporto, der auf Abstempelungen von kleinen Orten sehr selten ist, einfach weil man keine Ortsbriefe in solchen Dörfern geschrieben hat.

Haben Sie schon einmal eine 2 Kreuzer-Einzelfrankatur für einen Ortsbrief mit dem Stempel Bahnhof Brunn auf der 1. Ausgabe gesehen? Brunn war um 1850 eine rasch wachsende Stadt mit etwa 46.000 Einwohnern. Es gab Industrie und Handel. Hier hat nicht mehr jeder jeden gekannt. Es wurden also bestimmt Ortsbriefe versendet. Wir kennen diese Ortsbriefe auf der 1. Ausgabe von anderen Postämtern der Stadt mit anderen Stempel. Zum Beispiel mit dem ähnlich häufigen Einkreisstempel Brunn (Müller 336e). Aber um einen Ortsbrief mit dem Stempel Bahnhof Brunn auf der 1. Ausgabe habe ich mich viele Jahre vergeblich bemüht. Es gibt Briefe mit drei schwarzen 2 Kreuzer-Marken, die dann das Porto (6 Kreuzer) für die zweite Entfernungsstufe zwischen 10 und 20 Postmeilen abdeckten - wahrscheinlich stammen davon

die meisten losen Stücke mit der Bahnhof Brunn Abstempelung (auch die sind selten) - aber Ortsbriefe scheinen eine extreme Rarität zu sein. Es liegt mir ein Ortsbrief der 2. Ausgabe mit dem Nachfolgerstempel (Einkreisstempel) Bahnhof-Brunn vor (freundliche Mitteilung von Sammlerfreund Dr. Wolfgang Feichtinger). Ich habe aber erst jetzt einen Brief der 1. Ausgabe mit der „Schwarzen“ als Einzelfrankatur gefunden, einen ausländischen Forwarder-Brief aus Leipzig (Abb.3). Ein Reisender (sehr wahrscheinlich mit dem Zug) hat diesen Brief aus Leipzig



Abbildung 3: Forwarder-Brief aus Leipzig

mitgenommen und ihn dann beim ersten Postamt, das er fand (auf dem Bahnhof!) aufgegeben und damit Porto gespart. Also wieder kein lupenreiner Ortsbrief!

Was ist der Grund für die Seltenheit von Ortsbriefen der 1. Ausgabe mit dieser Abstempelung? Die einfachste Erklärung hängt wohl mit der Lokalität Bahnhof zusammen. Ich nehme an, dass man auf das Bahnhofpostamt gegangen ist um Briefe über weitere Entfernungen mit der Bahn zu versenden, also zum Frankieren 3, 6 oder 9 Kreuzer, bzw. 1 Kreuzer Marken für Drucksachen benötigte. Ortspost wurde zum Beispiel auf dem im städtischen Bereich gelegenen Postamt aufgegeben. Oder gibt's andere Gründe?

Ich bin sicher, es schlummern noch unentdeckte 2 Kreuzer-Briefe in Sammlungen und Doublettenalben. Bitte sehen Sie Ihre Briefbestände durch! Ich würde mich sehr freuen, einen echten Ortsbrief mit einem der häufigsten Stempel der Monarchie auf der 1. Ausgabe zu sehen. Eine absolute Rarität!

Literatur

E. Müller 1960, Handbook of the Pre-Stamp Postmarks of Austria

E. Müller 1961, Handbuch der Entwertungen von Österreich und Lombardei-Venetien

www.wikipedia.at

1886 – Ein weitgereister Brief: Großbritannien - Ägypten - Türkei - Italien – Türkei

Wolfgang Feichtinger

Trauerbrief von **Großbritannien** (4.3.1886, Weltpostvereinsgebühr 2½ Pence) an einen Adressaten im Shepard`s Hotel **Cairo**, der aber schon abgereist war. Der Brief wurde an eine Adresse in **Constantinopel** weitergesendet, der Adressat war auch hier nicht mehr anzutreffen.

Da der Postlauf unterbrochen war, musste mit einer **10 Soldi-Briefmarke neu frankiert** werden (28.3.). Der Brief wurde nun über Brindisi nach **Rom** gesendet. Der Adressat hatte auch Rom schon verlassen (Stempel des Grand Hôtel du Quirinal, 13.5. und rückseitig handschriftlicher Vermerk des Albergo del Quirinale am 14.5.). Es erfolgte der (wohl irrtümliche) Vermerk *Retour Vienna*, der Brief wurde aber zurück nach **Constantinopel** (10.6.) gesendet.



Vorderseite

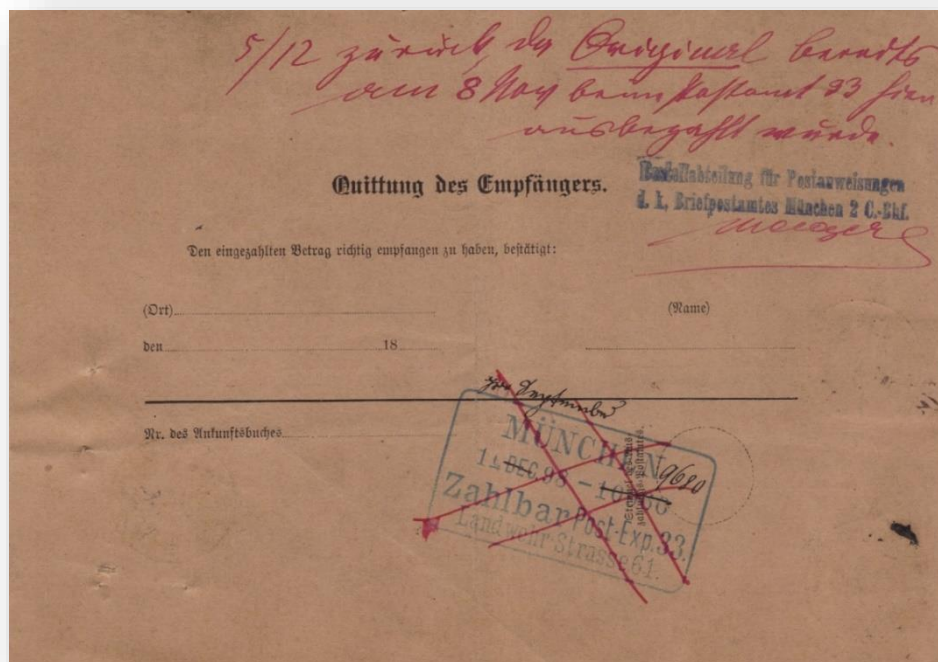
Rückseite



Besonderheiten des Gelddienstes Die Ersatz-Nachnahme-Postanweisung

Wolfgang Schubert

Vor kurzer Zeit ist mir das nachfolgend gezeigte frankierte Postanweisungsformular aus Vöcklabruck aus 1898 in die Hände gefallen. Dass es kein alltägliches Stück ist, war mir sofort bewusst, aber nach den Ausführungen im Ferchenbauer Handbuch dürfte es sich um eine Rarität handeln, da vom österreichischen Postgebiet offenbar nicht einmal eine Abbildung zur Verfügung gestanden ist, sondern dazu auf das Kapitel Bosnien verwiesen wurde.



Im Ferchenbauer Handbuch Band 3 auf Seite 584 steht dazu Folgendes:

*„In der **Fahrpost** wurde die Vermittlung von **Sendungen mit Nachnahmen** am 1.6.1860 für den inländischen Verkehr eingeführt; die Gebühren waren in bar zu entrichten, ab dem 1.9.1890 konnten sie auch in Briefmarken entrichtet werden. Der zulässige Nachnahmebetrag wurde im Laufe der Jahre bis auf 500 Gulden bzw. 1000 Kronen ausgedehnt. Neben dem Fahrpostporto war für die Vermittlung der Nachnahme eine „Provision“ zu entrichten, die ab dem 1.9.1890 auch in Briefmarken auf der **Nachnahme-Begleitadresse** (siehe Kapitel Fahrpost), die mit einer abzutrennenden **Nachnahme-Postanweisung** verbunden war, entrichtet werden.*

Mit der Entrichtung der „Provision“ waren auch die Gebühren der Nachnahme-Postanweisung abgegolten, die Nachnahme-Postanweisungen waren daher nicht zu frankieren.

Auch mit bestimmten ausländischen Staaten waren Sendungen mit Nachnahmen zulässig.

*Erst mit dem **1.10.1916** (Postordnung 1916) kam es zur **Frankierung der Nachnahme-Postanweisung** mit Briefmarken in Höhe der jeweiligen Postanweisungsgebühr, gleichzeitig wurde die bisherige „Provision“ aufgelassen. Es wurde ab diesem Datum daher der um die Postanweisungsgebühr verminderte Einzugsbetrag dem Absender der Nachnahme übermittelt.*

Gingen Begleitadressen verloren, wurden, um die Zustellung der Sendungen nicht zu verzögern, vom Abgabepostamt „Ersatz-Begleitadressen“ ausgestellt, auf denen der Empfänger der Sendung den Empfang zu quittieren hatte. Wurde die Original-Begleitadresse später aufgefunden, wurde die Ersatz-Begleitadresse hinzugefügt und verblieb mit dieser bei der Postverwaltung.

*Falls nun eine „Nachnahme-Begleitadresse“, die ja mit einer „Nachnahme-Postanweisung“ verbunden war, verloren ging, wurde eine „**Ersatz-Nachnahme-Begleitadresse**“, die nun wiederum mit einer „**Ersatz-Nachnahme-Postanweisung**“ verbunden war, ausgefertigt. Der eingezogene Nachnahmebetrag wurde nun mit dieser „Ersatz-Nachnahme-Postanweisung“ dem Absender übermittelt.*

Derartig frankierte „Ersatz-Nachnahme-Postanweisungen“ sind extreme Seltenheiten! Es gelten LP! Ein Bildbeispiel siehe im Kapitel Bosnien.“

Wie sich die 8 Kreuzer Frankatur auf dem Formular zusammensetzt, kann ich nicht erklären, weshalb ich mir erlaube, diese Frage der interessierten Sammlerschaft zur Diskussion vorzulegen.

Amtliche Ganzsachen der 1. Republik

Postkarten mit Werteindruck „Quadratischer Wappenadler“

Josef Schmidt

Einleitung

Dies ist der 3. Teil meiner Reihe über Ganzsachen mit Wertaufdruck „Quadratischer Wappenadler“ in der Inflationszeit der 1. Republik. Die ersten beiden Teile erschienen in den Vindobona Nachrichten 3/2016 (Einführung und Beispiele) und 1/2017 (Privatganzsachen). In diesem Teil stelle ich amtliche Postkarten und Zudrucke vor.

Tarife

Vom 1.12.1921 bis 28.2.1925 gab es 8 Tarifperioden. Mit 1.12.1921 wurde das Inlandspporto für Postkarten auf 5 Kronen erhöht und das neue Motiv für die nächsten Ganzsacheneindrücke initiiert. Die Inflation war voll im Gange und bereits 5 Monate später erfolgte eine weitere Erhöhung auf 12 ½ Kronen. Die inflationäre Steigerung der Tarife erfolgte bis zur Einführung der Schillingwährung Anfang 1925. Die letzte Postkarte mit diesem Motiv als Eindruck hatte bereits die Wertstufe 700 Kronen (Tariferhöhung vom 1.12.1924).

Verwendung

Die Auslieferung der angekündigten Postkarten erfolgte meist deutlich verspätet, sodass die Verwendung ohne Zusatzfrankatur mitunter nur kurze Zeit oder gar nicht möglich war. Es wurden von allen Ausgaben auch Doppelkarten ausgegeben (ausgenommen der amtlichen Zudrucke auf den Karten zu 50 Kronen, 100 Kronen und 200 Kronen). Aufgrund der permanenten Lieferschwierigkeiten der Staatsdruckerei wurde eine Doppelkarte zu 15 Kronen (Abb. 6) für den Auslandstarif vom 1.12.1921 erst ein Jahr verspätet in Verkehr gebracht und ist bedarfsmäßig verwendet nicht bekannt. Die Doppelkarten sind relativ häufig, wenn auch oft nicht bestimmungsgemäß verwendet.

Ende der Gültigkeit

Die letzten 3 Ausgaben zu 300, 500 und 700 Kronen kommen auch bis zum Ende der Gültigkeit am 30.6.1926 als Währungsmischfrankaturen mit den ersten Freimarken in Schillingwährung vor, da die Marken in Kronenwährung nur bis 30.9.1925 als Zusatzfrankatur auf Ganzsachen frankaturgültig waren. Die Gültigkeit der Marken in Kronenwährung (nicht als Zusatzfrankatur) endete mit 30.6.1925, ausgenommen die Flugpostserie zum Kress-Flug die laut ANK bis zum 31.8.1925 gültig war.

Nachstehende Abbildungsbeispiele geben Zeugnis für diese turbulente Zeit.

Literatur

F. Schneiderbauer, 1981: Ganzsachen Österreich, Spezialkatalog und Handbuch

H. Karasek, 1990: Inflation in Österreich 1918-1925

P. Kroiß, 2008: Belege der österreichischen Inflationszeit 1918-1925

Austria Netto Katalog – Österreich Spezial



Abbildung 1

5 Kronen
Ganzsachenkarte vom
17.5.1922 von Wien
nach Bad Aussee,
auf frankiert auf 12,5
Kronen nach der
Portoerhöhung vom
1.5.1922



Abbildung 2

5 Kronen
Ganzsachenkarte vom
30.5.1922 von
Landeck in die
Schweiz, mit 2x20
Kronen Parlament
Zusatzfrankatur. Nicht
begünstigter
Auslandstarif 45
Kronen nach der
Portoerhöhung vom
1.5.1922



Abbildung 3

5 Kronen
Ganzsachenkarte
vom 29.8.1922 von
Gleichenberg nach
Wien,
Expressverwendung,
Porto ab 21.8.1922
beträgt 50 Kronen +
200 Kronen
Expresszuschlag. In
Wien mit Rohrpost
befördert vom
Südbahnhof (PA 76)
nach Gumpendorf (PA
57)



Abbildung 4

5 Kronen
Ganzsachenkarte vom
22.11.1922 innerhalb
Wiens,
per Einschreiben,
Porto ab 1.11.1922
beträgt 200 Kronen +
640 Kronen
Rekogeühr.
Der 5 Kronen
Wertstempel der Karte
ist bereits ungültig

Abbildung 5

45 Kronen Doppelkarte
(Privatzudruck) vom
19.8.1922 von Wien
nach Amsterdam.
Portorichtiger
Auslandsbeleg. Private
Zudrucke wurden
(fast?) ausschließlich
vom Wr. Ganzsachen
Sammler Verein
verwendet (Obmann
Dr. Karl Willer)

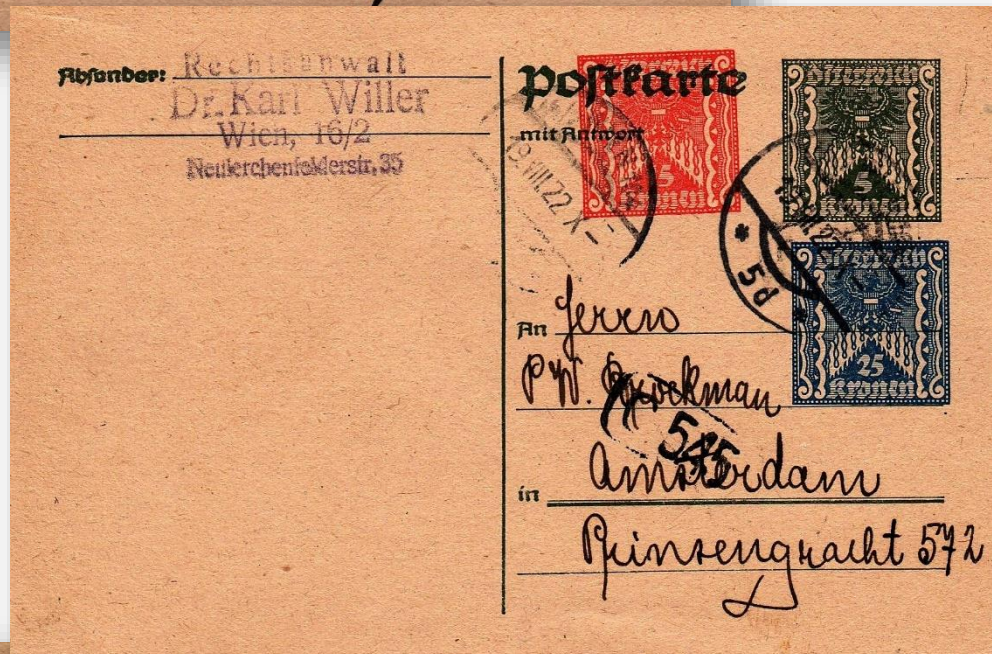


Abbildung 6

Auslands-
Doppelkarte 15+15
Kronen.
Weit verspätet
ausgegeben und
daher bedarfsmäßig
verwendet nicht
bekannt.





AUSTROPHIL BRIEFMARKEN AUKTIONEN

AUKTIONEN für Briefmarken, Postgeschichte
Münzen, Medaillen und Orden



Persönliche Beratung, Schätzungen
Auktionsübernahme

Nächste Auktion: 170., 7. Juni 2018

Ladengeschäft Wien 1., Graben 15

Auktionshaus H.D. RAUCH – AUSTROPHIL
Graben 15, 1010 Wien

T +43 1 533 33 12, F +43 1 535 61 71, austro@hdrauch.com

www.hdrauch.com

In eigener Sache

**Wir freuen uns über jeden Artikel, die Sie für die
Vindobona-Nachrichten schreiben!**

Um es Ihnen und uns so einfach wie möglich zu machen, hier
einige Hinweise zum optimalen Format: **Text:** Word-Format,
Absätze ohne Einzug, **Schrift:** Arial, **Schriftgröße:** 11 Punkte,
Titel: 16 Punkte, **Seite:** Normalränder, **Bilder:** jpg Format,
300 dpi Auflösung

Sollte das nicht möglich sein, übernehme ich gerne die
Umformatierung und Bearbeitung. Alle Manuskripte an:

Walter Hamilton (hamiltonmineral@hotmail.com)

Herzlichen Dank!

99. AUKTION

am Samstag, dem 5. Mai 2018
um 13 Uhr

Salzburg, HOTEL MERCURE,
Bayerhamerstrasse 14

Besichtigung: von 8.00 bis 12.45 Uhr



JUVAVUM-AUKTIONEN Ges.m.b.H.
Schranngasse 10c,
A-5027 Salzburg, Postfach 62
Telefon 0662/87 96 55
Telefax 0662/87 16 86

Ein Los der Auktion !



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich



Kleines ANDREASKREUZ in ORANGE mit zwei Plattenpunkten
ungebraucht mit Originalgummierung = SELTENHEIT !!
ATTEST Dr. Ferchenbauer als „besonders frisches und attraktives
erlesenes PRACHTSTÜCK! dieser Alt-Österreich-Seltenheit!“

Kleines ANDREASKREUZ in ROT
mit Plattenpunkt und Druckauslassung, postfrisch !!!!
ATTEST Dr. Ferchenbauer als „postfrisches PRACHTSTÜCK!
dieses interessanten und seltenen Stückes“



Briefmarken-Stari
Fritz-Kandl-Gasse 29/2/3 - 1210 Wien / Österreich
www.briefmarken-stari.at office@briefmarken-stari.at
Telefon: 0043 676 55 89 294



VIENNAFIL

AUKTIONEN - ASTE - AUCTIONS

10 JAHRE
2006 - 2016

Wir suchen für unsere Auktionen

- Briefmarken ab 100€ Nettowert
- Interessante Briefe ab der Vorphilatelie
- Spezial- u. Ausstellungssammlungen
- Nachlässe und Händlerlager
- Generalsammlungen
- Marken u. Briefe Raritäten

Der Gesamtwert einer Einlieferung sollte
zumindest 1.000€ betragen.

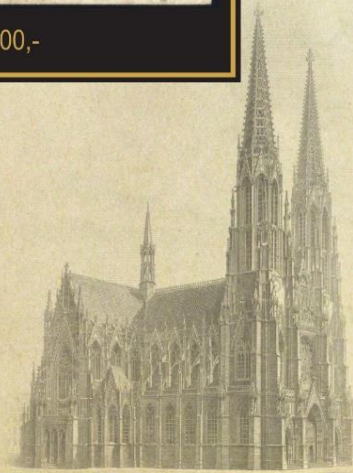
VF Auktionen GmbH
 Auerspergstr. 2/4a - 1010 Wien
 Tel. 0043 1 4051457
 Fax 0043 1 405145714
 eMail: info@viennafil.com

www.viennafil.com

Ein Los unserer nächsten Mai Auktion



Ausruf 30.000,-



C.G.

COLLECTORS WORLD

PHILATELIE, BRIEFMARKEN, MÜNZEN & BANKNOTEN

Unsere kommenden Auktionen:

**Auktionshaus
CHRISTOPH GÄRTNER GmbH & Co. KG**

39. AUKTION
Alle unverkauften Lose können bis zum 3. April 2018
erworben werden.

**SONDERAUKTION - Sammlung Peter Zgonc
TOGO Französische & Britische Besetzung und
OLDENBURG**
7. April 2018 im Schlosshotel Monrepos
Sonderkataloge auf Anfrage

40. AUKTION
5. - 6. Juni 2018 / Banknoten & Münzen
11. - 15. Juni 2018 / Philatelie & Ansichtskarten
Einlieferungsschluss ist der 15. April 2018

41. AUKTION
SONDERAUKTION PRAGA 2018
Philatelic Partner & Official Auctioneer
16. - 17. August 2018 / Raritäten Weltweit
Einlieferungsschluss ist der 30. Mai 2018
www.auktionen-gaertner.de

**PRAGA
2018**

AUCTION GALLERIES Hamburg
vormals Schwanke GmbH
8. - 9. Juni 2018 / 8. Auktion
7. - 8. September 2018 / 9. Auktion
Einlieferungsschluss jeweils 2 Monate vor der Auktion
www.auction-galleries.de

AUKTIONSHAUS EDGAR MOHRMANN & CO
Internat. Briefmarken-Auktionen GmbH
210. Auktion / 8. Mai 2018
Einlieferungsschluss jeweils 2 Monate vor der Auktion
www.edgar-mohrmann.de

**BIETIGHEIM | STUTTGART
MÜNCHEN | HAMBURG**

An allen Standorten bieten wir:

- UNVERBINDLICHE BERATUNG
- KOSTENLOSE SCHÄTZUNGEN
- AUKTIONSEINLIEFERUNGEN
- BARANKAUF



Christoph Gärtner

Rufen Sie uns an:
+49-(0)7142-789400
Oder schreiben Sie uns:
info@auktionen-gaertner.de

**C.G. COLLECTORS WORLD –
Die Marke für Sammler weltweit**

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen | Tel. +49-(0)7142-789400
www.auktionen-gaertner.de

Auction Galleries Hamburg
Kleine Reichenstr. 1 | 20457 Hamburg | Tel. +49-(0)40-337157
www.auction-galleries.de

Auktionshaus Edgar Mohrmann & Co
Kleine Reichenstr. 1 | 20457 Hamburg | Tel. +49-(0)40-6894700
www.edgar-mohrmann.de



DEIDER

BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN
MÜNCHEN-SCHWABING



Außer-
gewöhnliche
Auktionen mit
bayerisch-
österreichischem
Charme

Auktion 62

13./14. April 2018

Jetzt Katalog
anfordern!
Online-Katalog
www.Deider.de



... ex Sammlung Joh. Ulrich Schmitt

- **BAYERN:** u. a. umfangreiche, spezialisierte Sammlungen aus dem Nachlass des bekannten Prüfers und Kommissionärs Joh. Ulrich Schmitt, Schwarze Einser, Raritäten und vieles mehr
- **ALTDEUTSCHE STAATEN:** viele erstklassige, seltene Hochkaräter: HAMBURG 1 1/4 Schilling, diagonal halbiert auf kpl. Brief nach Altona, LÜBECK 2 1/2 Sch. auf Brief, Umschlag 4 Sch. mit Zusatzfrankatur, OLDENBURG 3 Gr. zitronengelb, waager. Luxuspaar, PREUSSEN 2 Sgr. tiefdunkelblau auf Luxusbriefhülle, SACHSEN Spezial, WÜRTTEMBERG 70 Kr. braunlila, waager. Luxuspaar mit grünem Fächerstempel
- **DEUTSCHES REICH, KOLONIEN und GEBIETE:** Paketbegleitbrief nach USA, Fernsprechscheine, umfangreiche Kolonien mit u. a. DP China Handstempelaufdruck auf Einschreibebrief, DP Türkei 4 PIA. auf 80 Pf. in Mischfrankatur mit 2 Mk. schwärzlichblau auf Auslandspaketkarte, Dt. Feldpost Vukovar mit dopp. Aufdruck und weitere Seltenheiten
- **EUROPA UND ÜBERSEE:** herausragende Briefe und Einzelstücke, dabei Schweiz Kantonausgaben, Basler Tauben, Altitalienische Staaten, Rumänien, China
- **ÖSTERREICH/BOSNIEN-HERZEGOWINA:** Auflösung umfangreicher, phantastischer Spezial-Sammlungen mit vielen interessanten, seltenen und hochwertigen Marken und Briefen
- **SAMMLUNGEN, POSTEN, NACHLÄSSE:** ursprüngliches Angebot mit vielen ausgebauten Sammlungen aus Deutschland, Europa und aller Welt, undurchsuchte Fundgruben, umfangreiche Nachlässe
- **Feines Angebot an Gold- und Silbermünzen**

SIEGFRIED DEIDER

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken, Sachverständiger

Auktionshaus DEIDER · Nordendstraße 56 · D-80801 München
Telefon +49-89-2722555 · Fax +49-89-2718427 · E-Mail: deider@ngi.de · www.deider.de